

Vogelschutz — Wiesenbrüter

Habitatqualität und Kriterien der Standorteignung für guten Bruterfolg

1. großflächige, offene, zusammenhängende Nasswiesen
 2. das Gelände sollte folgende Entfernungen aufweisen:
 - **700 m** vom Wald
 - **300 m** von Häusern
 - **120 m** von Gehölzen und
 - **100 m** von Wirtschaftswegen
 - **150 m** von Hunden, (auch kleinen Hunden)
 - **300 m** von Wanderern, Naturfotografen, Radfahrern, Mountainbikern, Motocrossern, Quadfahrern...
 3. Vorhandensein organischer Substanz = anmoorige Feuchtböden
 4. die vorhandenen Wiesen weisen eine geringe Vegetationsdichte auf
 5. Vielfältige Ausstattung an niedrig bis mittelhohen Gräsern und Kräutern
 6. extensive landwirtschaftliche Nutzung des Feuchtgrünlandes
 7. Senken und Mulden
 8. Lage (sehr) nah an Gewässern
 9. Vorkommen von Frischwasser
 10. vielfältiges Nahrungsangebot
 11. wiesenvogelgerechte, gelegeschützende Bewirtschaftung in Kooperation mit dem Landwirt
 12. Optimierung des Lebensraumes für Wiesenbrüter durch Staffelmahd
 13. Schutz vor Hauptprädation durch Fuchs, Wildschwein, verwilderte Hauskatzen
 - in besonders bedeutenden Gebieten als Sofortmaßnahme ausreichend großräumige Elektrozaunung
 - feuchte Wiesen, → da eine trockene Wiese mehr Mäuse bedeutet, die zu den Beutetieren der Füchse gehören und diese ihrem Nahrungsangebot folgen
 14. Einbeziehung der Beobachtungen der örtlichen Landwirte und Jäger
Beteiligung erfahrener Vogelschützer
- Zusätzlich halten wir weitere Vorkehrungen für angebracht:
15. moderne, zeitgemäße Beschilderung
 - informative Beschilderung zu den Wiesenbrüter-Schutzzonen
→ ein gelungenes Beispiel ist das [Naturschutzprojekt Regentalau](#)
 - moderne Besucherlenkung mit attraktiven [Beobachtungsplätzen](#)
 - Erklärung und Einhaltung eines konsequenten Betretungsverbot der Schutzzonen während der Brutzeit durch den Einsatz von (ehrenamtlichen) Rangern
 16. Europäische Initiative zum Schutz der Rast- und Überwinterungsplätze